

MONTAG

▲23° ▼12°

Sonnenschein mit  
harmlosen Wolken.

30%

DIENSTAG

▲21° ▼13°

zunächst sonnig,  
später gewittrig.

90%

MITTWOCH

▲23° ▼12°

Sonnenschein mit  
harmlosen Wolken.

30%

## Nicht gebrauchtes Geld fließt in andere Projekte

FRANZENSFESTE (ive). Die Gemeinde Franzensfeste hat den Bau ihres Fernheizwerkes u.a. mit Geld finanziert, das sie als Ausgleich für die Belastungen beim Bau des Brennerbasistunnels erhält. Da sie für das Projekt auch einen Landesbeitrag erhalten hat, blieben im BBT-Topf 1,65 Millionen Euro übrig. Damit diese anders verwendet werden können, hat der Gemeinderat jüngst die definierten BBT-Ausgleichsmaßnahmen abändern müssen. Jetzt muss noch die Landesregierung ihr OK dazu geben. „Mit dem Geld wollen wir die Grundschule und das Rathaus energetisch sanieren“, informiert Bürgermeister Thomas Klaffer. Beim Schulgebäude wurden die Fenster bereits ausgetauscht, Fassade und Dach sind noch zu isolieren. Hierfür liegt bereits eine Kostenschätzung von rund 500.000 Euro vor, weshalb Klaffer davon ausgeht, dass die Summe für beide Projekte nicht reichen wird. Dennoch hofft er, sie 2024 angehen zu können. ☉

## Auto gerät ins Schleudern

FRANZENSFESTE (ive). Bei einem Unfall in der Nacht auf gestern kurz nach 23 Uhr auf der Südspur der Brennerautobahn bei Franzensfeste ist eine Person leicht verletzt worden. Sie war mit ihrem Auto ins Schleudern geraten und in die Leitplanken gekracht. Das Auto erlitt Totalschaden. Im Einsatz standen die Feuerwehren Vahrn, Brixen und Sterzing sowie das Weiße Kreuz. ☉

## Geld für Digitalisierung und Entwicklungsplan

FRANZENSFESTE (ive). Der Gemeinderat von Franzensfeste hat im Zuge von Bilanzänderungen einen Beitrag aus dem staatlichen Wiederaufbaufonds PNRR zu 79.922 Euro für die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung zweckgebunden. Weiters wurden 2 Landesbeiträge – insgesamt 135.000 Euro – für die Ausarbeitung des Gemeindeentwicklungsplans verpflichtet. Diesen will Franzensfeste in den Bereichen Tourismus, Mobilität und Erreichbarkeit sowie Ausweisung und Abgrenzung der Siedlungsgebiete mit den Gemeinden Brixen, Natz-Schabs und Vahrn erarbeiten. Mit eigenem Beschluss genehmigte der Rat die entsprechende Vereinbarung. Sobald diese von allen 4 Gemeinden gutgeheißen ist, wird die Planung ausgeschrieben. ☉

## Gemeinderat tagt heute

NATZ-SCHABS (ive). Heute um 17 Uhr tagt der Gemeinderat von Natz-Schabs. Zur Genehmigung stehen unter anderem die Vereinbarung zur Zusammenarbeit mit Brixen, Vahrn und Franzensfeste bei der Erarbeitung des Gemeindeentwicklungsprogramms für Raum und Landschaft. ☉

# Eine Brücke zur Heimat

HEIMAT: 36. traditionelles Sommertreffen der „Südtiroler in der Welt“ – Ausgewanderte Südtiroler tauschen sich aus – Gelungene Feier in Sterzing

STERZING (gya). Über 49.000 Südtiroler leben im Ausland, die meisten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Anliegen der „Südtiroler in der Welt“ vertritt die Arbeitsstelle für Heimatferne im KVV. Seit 1985 treffen sich diese jährlich einmal im Sommer. Dieses Jahr hat die KVV-Ortsgruppe Sterzing zum 36. Sommertreffen in die Fuggerstadt geladen.

In Anwesenheit der Ehrengäste, allen voran Landeshauptmann Arno Kompatscher, dem KVV-Landesvorsitzenden Werner Steiner, der Präsidentin der Bezirksgemeinschaft Monika Reintaler sowie einigen Wipptaler Bürgermeistern, darunter „Hausherr“ Peter Volgger, begrüßte Dekan Christoph Schweigl die über 300 angereisten Gäste zur Messe in der Pfarrkirche von Sterzing.

Schweigl sprach in seiner Predigt davon, dass Heimat ein Privileg sei. Viele Menschen seien heimatlos, da könnten sich die „Südtiroler in der Welt“ glücklich



Werner Atz (von links), Magdalena Amhof, Werner Steiner, Waltraud Deeg, Peter Volgger, Luise J. Pönbacher, Helga Mutschlechner, Erich Achmüller, Philipp Achammer, Christine Recla, Georg Daverda, Siegfried Gufler, Karl Kerer, Hugo Leiter und Helmut Renzler beim Sommertreffen. Stefano Orsini

schätzen, gleich 2 Heimaten, eine hier und eine dort, zu haben. „Viele Menschen müssen aus verschiedenen Gründen ihre Heimat verlassen und nicht allen gelingt es, eine neue zu finden. Wir sollten ihnen dabei helfen und ihnen mit Gastfreundschaft und Liebe begegnen“, meinte Schweigl.

Die Bürgerkapelle Sterzing gestaltete die Messe mit und begleitete die Versammelten zum Festakt in den Innenhof Deutschhaus. Dort begrüßten die KVV-Vorsitzende Helga Mutschlechner

und die Vorsitzende der „Südtiroler in aller Welt“ Luise J. Pönbacher die Anwesenden. Das Sommertreffen sei eine Veranstaltung, um „Freundschaften zu knüpfen, Erinnerungen auszutauschen und ein Wiedersehen mit dem Heimatland Südtirol zu feiern“, sagte Mutschlechner. „Zuhause ist da, wo man mit Freude auf dich wartet. Liebe Südtiroler in der Welt, schön dass ihr alle da seid“, ergänzte Pönbacher.

Landeshauptmann Kompatscher sowie seine Stellvertreterin

und Vorstandsmitglied der „Südtiroler in der Welt“ Waltraud Deeg unterstrichen die Wichtigkeit der Gemeinschaft in Zeiten, in denen der Krieg in Europa, die Digitalisierung, die Globalisierung und die Klimaerwärmung die Menschen verunsicherten. „Es ist letztlich die Gemeinschaft, die es ausmacht, die Lebensqualität schafft und welche die Lösung bringt für all diese Herausforderungen“, so Kompatscher.

Landesrat Philipp Achammer dankte, dass die Anwesenden die

Südtiroler Tradition und Kultur leben und nach außen tragen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen konnten die Anwesenden zwischen einer Führung durch Sterzing und einer Fahrt ins Ridnauntal wählen. Abschließend trafen sich wieder alle zu Kaffee und Kuchen in Sterzing. Der Dank galt allen, die einen Beitrag zum gelungenen Treffen geleistet hatten. © Alle Rechte vorbehalten

**BILDER auf**  
abo.dolomiten.it



Seit Anbeginn mit dabei (von links): Martha Stocker, Luise Pönbacher, Rosmarie Pamer und Erich Achmüller. Orsini Stefano



Kurt Kuen (links) und Ernst Oberhofer (rechts) – im Bild mit Landeshauptmann Arno Kompatscher – hatten die weiteste Anreise. Beide leben bereits seit Jahrzehnten in England. gya



Die über 300 nach Sterzing gekommenen „Südtiroler in der Welt“ genossen das Beisammensein in ihrer alten Heimat bei Musik von „Tiroler Herz“. Orsini Stefano

# Reger Austausch unter Architekten-Kollegen

VERANSTALTUNG: Progress AG und Architekturstiftung Südtirol luden zu Architektur-Event – Architekt Stefan Marte stellte Projekte vor

STERZING. Die Progress AG hat jüngst zum alljährlichen Architekten-Event – dieses Jahr auf Schloss Sprechstein bei Sterzing – geladen. Dort stellte der renommierte Architekt Stefan Marte von Marte.Marte einige seiner Projekte rund 150 anwesenden Kollegen vor.

Seit Jahren lädt die Progress AG, regionaler Marktführer in der innovativen Bauweise mit Betonfertigteilen, zu einem Austausch innerhalb der Architekturszene und organisiert mit der Architekturstiftung Südtirol entsprechende Abende mit Experten.

Nach einleitenden Grußwör-

ten sprach Ingenieur Piero Bernabé, Geschäftsführer der Progress AG, darüber, dass Beton als nachhaltiger Baustoff die Zukunft des Bauens mitgestalten könne und welche Rolle das Bauen mit Betonfertigteilen vor allem in Bezug auf Langlebigkeit, Lebensqualität und Umweltverträglichkeit dabei einnehme würde.

Die Brixner Architektin und diesjährige Moderatorin Ingrid Tosoni (Totronic Architekten) präsentierte im Anschluss Marte.Marte als „Meister der Reduktion auf das Wesentliche und der Erschaffung einer neuen Form der Spannung zwischen Umge-



Rund 150 Teilnehmer zählte das alljährlich stattfindende Architekten-Event. Progress AG

bung und Architektur“.

Architekt Stefan Marte veranschaulichte anhand vergangener

Projekte die Vielseitigkeit und den spannenden Einsatz des Baustoffes Beton.

„Wir wollen wissen, was in der Welt der Architektur passiert, Diskussionen anregen, das Thema Nachhaltigkeit in der Baubranche präsent halten und inspirieren sowie inspiriert werden“, betonte Bernabé.

Die Vorarlberger Brüder Bernhard und Stefan Marte verwenden den Baustoff Beton so innovativ und kreativ wie kaum ein anderer. Bekannt durch bahnbrechende Entwürfe und der Liebe zum Beton, beeinflussen die Kreativköpfe die Architekturlandschaft weit über die österreichischen Grenzen hinaus. © Alle Rechte vorbehalten



Die Handballmannschaft Vfl Gummersbach war zu Gast in Sterzing und trainierte in der dortigen Dreifachturnhalle. Be.A.Star.Productions GmbH

# Bergluft für Handballstars

SPORT: Vfl Gummersbach bezieht Trainingslager in Sterzing im Sporthotel „Zoll“

STERZING. Die Handballmannschaft Vfl Gummersbach war kürzlich zu Gast im Sporthotel „Zoll“ in Sterzing. Der Club aus Nordrhein-Westfalen gilt als einer der erfolgreichsten Deutschlands.

Die Profis aus der ersten Handball-Bundesliga absolvierten in ihrem Trainingslager in Südtirol ein straffes Programm. Bei täglichen Trainingseinheiten in der Dreifachturnhalle stand

vor allem schweißtreibendes Kraft- und Ausdauertraining im Vordergrund. Aber auch taktische Spielzüge oder das Zusammenspiel mit den Neuzugängen wurde trainiert. Laut Teammanager Stanislav Zhukov sorgten beim Team vor allem die morgendlichen Radtouren durch die Landschaft um Sterzing für erstklassige Stimmung.

Nach dem Fußball ist Handball die am meisten verfolgte

Sportart in Deutschland. Der Vfl Gummersbach bedankte sich bei der Gemeinde für die Nutzung der Dreifachturnhalle und der Leichtathletikbahn. Nun will das Team in der bevorstehenden Saison in der Bundesliga mit einem modernen, schnellen und passreichen Handballspiel angreifen. © Alle Rechte vorbehalten

**BILDER auf**  
abo.dolomiten.it